

Rechenschaftsbericht 2023

(01.01. - 31.12.2023)

1. ZUSAMMENFASSUNG

1.1 Finanzen

Die Rechnung vom Forstbetrieb der OBG Aarburg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 22'994 ab (Budget = Ertragsüberschuss von CHF 19'900).

1.2 Arbeitssicherheit

Die Notfallkarten sowie das Rettungsmanagement entsprechen den Richtlinien der Branchenlösung Forst 2.

1.3 Ausserordentliche Ereignisse

- Die Rekorde jagen sich. 2023 startet viel zu warm, bevor es Mitte Januar doch noch kälter wird. Der Frühling zeigt sich länger kühl und regnerisch. Dann folgt ein nicht endender Sommer bis in den Oktober hinein. Extrem heiss und staubtrocken. Dementsprechend hinterlassen die klimatischen Veränderungen und die Auswirkungen diverser eingeschleppter Organismen markante Spuren. Ab Mitte Oktober war es dann fast nur noch nass. Für die Natur ein wahrer Segen.
- Der Übergangsbetriebsplan 2023 – 2027 für die Waldungen im Kanton Aargau tritt per 01.01.2023 in Kraft. Der Hiebsatz reduziert sich von 2'620 auf noch 1'800 Erntefestmeter (Efm).
- Die Stadt Aarburg beteiligt sich erstmalig an den Kosten für die gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes auf ihrem Territorium.
- Der Erholungsdruck durch die sporttreibende und erholungssuchende Bevölkerung im Wald hält an. Das Gemeinschaftsprojekt «Biken im Wald» von Aarburg, Oftringen und Abt. Wald Kt. AG gelangt nach zwei Jahren zähem Ringen zwischen allen beteiligten Interessengruppen in die öffentliche Auflage.
- Forstwart Pius Leuenberger hat seine Anstellung per 31. August 2023 mangels Perspektiven gekündigt. Die Stelle wird wegen der ungewissen zukünftigen Bewirtschaftungsform des Aarburger Waldes nicht neu besetzt. Anfallende Arbeiten im Forstbetrieb werden extern vergeben.

2. PERSONAL

Name	Funktion	Stunden	Pensum	Budget
Jörg Villiger	Förster/Betriebsleiter	1'308	50 %	50 %
Pius Leuenberger	Forstwart	1'450	66 %	100 %
Total			116%	150 %

3. RECHNUNG

3.1 Zahlen der Finanzbuchhaltung

Das Nettoergebnis der Forstrechnung beträgt im Jahr 2023 CHF 22'994 (gleichzusetzen mit einem Ertragsüberschuss). Im Vorjahr bestand ein Nettoergebnis von CHF 177'815. Das wiederum erfreuliche Ergebnis hat mehrere Gründe.

1. Infolge der allgemeinen Teuerung stieg der Energieholzindex um 14 Prozent, was zu einer Ertragssteigerung beim Hackholz führte.
2. Sämtliche Energieholzvorräte aus der Vorjahresnutzung konnten abgebaut werden. Dies führte auch zu einem Abbau der Holzvorräte.
3. Der Wegfall von Forstwart Pius Leuenberger verringerte die Personalkosten.
4. Eingemietete Forstwarte konnten weiterverrechnet oder zum Beitragsansatz des Kantons kostendeckend eingesetzt werden.

3.2 Bemerkungen zur Forstrechnung

Siehe Rechnungsteil.

4. FLÄCHENKONTROLLE

Im Forstjahr 2023 wurden folgende Flächen Jungwald behandelt

Maßnahme	Einheit	2023	2022
Privatwald	Aren	0	137
Säliwald	Aren	4'902	55
Born	Aren	170	145
Langholz	Aren	1'358	1'409
Gesamttotal	Aren	6'430	1'746

Davon im Säliwald 4'830 Aren Eiben-Projektflächen

5. NUTZUNGSKONTROLLE

Im Forstjahr 2023 fielen gesamthaft 1'888 Efm (2022 = 3'233) Holz an (Rundungsdifferenzen möglich). Der Hiebsatz im Kt. AG beträgt nur noch 1'800 Efm (2'620), im Kt. SO (Born) 180 Efm.

Revier	Rundholz		Energieholz			Derbholz		Subtotal		Total	Gesamt
	Ndh (m3)	Lbh (m3)	Ndh(m3)	Lbh (m3)	Hack (m3)	Ndh (m3)	Lbh (m3)	Ndh (m3)	Lbh (m3)	(m3)	2023-2027 (m3)
Säli	8	139	5	366	258	1	76	14	839	854	854
Langholz	486	6		57	374	86	6	946	69	1'015	1'015
Fätzholz											
Nutzung AG	494	145	5	423	632	87	83	960	909	1'869	1'869
Born		1			16		2		19	19	19
Nutzung SO		1			16		2		19	19	19
Total	194	146	5	423	648	87	85	960	927	1'888	1'888
Laufzeit Betriebsplan 5 Jahre (2023 – 2027)						bisher 1 Jahre / Durchschnitt pro Jahr					1'888
Gesamtnutzung AG		9'000		Restnutzung		7'131		Durchschnitt RN pro Jahr		1'782	
Gesamtnutzung SO		1'015		Restnutzung		996		Durchschnitt RN pro Jahr		249	

(Zahlen gemäss kant. Nachhaltigkeitskontrolle, Rundungsdifferenzen möglich)

Aus Zwangsnutzungen entfielen 442 m3 oder 23% der Gesamtnutzung (448 m3 / 14%).

Im Forstjahr 2023 wurden 2'769 m3 Holz verkauft und abgerechnet.

Sortiment	m3		Bruttoholz- ertrag	CHF/m3		
	2023	2022		2023	2022	1989/90
Nadelrundholz	220	1'221	CHF 27'098	CHF 123.21	CHF 111.14	CHF 171
Laubnutzholz	146	163	CHF 17'689	CHF 121.55	CHF 176.73	
Nadelbrennholz 1m	3	0	CHF 334	CHF 119.38	CHF -	
Laubbrennholz 1m	24	0	CHF 2'288	CHF 95.33		CHF 82
Laubbrennholz lang	386	197	CHF 33'060	CHF 85.71	CHF 67.56	
Hackschnitzel	1'477	1'188	CHF 198'551	CHF 134.43	CHF 141.89	
Total	2'255	2'769	CHF 279'021	CHF 123.74	CHF 114.35	CHF 150

Der durchschnittliche Bruttoholzerlös sinkt leicht auf CHF 123.74/m³ (2022 = CHF 125.10). Dies aufgrund der Sortimentsverschiebung.

Entscheidend ist der Nettoholzerlös. Damit finanziert sich die Pflege des Waldes mit seiner Infrastruktur und soll der Waldumbau hin zu einem «klimafitten» Mischwald finanziert werden.

Der Nettoholzerlös steigt um CHF 6.07/m³ auf CHF 58.33/m³ (52.26). Die Holzerntekosten betragen CHF 34.29/m³ (46.34), die gesamten Bereitstellungskosten CHF 65.41/m³ (Holzernte, Brennholz aufrüsten und Hackschnitzelproduktion mit Lieferung).

Sorte	m3	Bruttoholz-		Rüst-	Spalten	Nettoholzerlös		
		ertrag	kosten			Hacken	Gesamt	pro m3
Nadelrundholz	220	CHF 27'098	CHF 6'825			CHF 20'273	CHF 92.18	CHF 55.54
Laubnutzholz	146	CHF 17'689	CHF 4'516			CHF 13'173	CHF 90.52	CHF 121.13
Nadelbrennholz 1m	3	CHF 334	CHF 87	CHF 340		CHF -93	CHF -33.08	
Laubbrennholz 1m	24	CHF 2'288	CHF 576	CHF 2'573		CHF -861	CHF -35.86	
Laubbrennholz lang	386	CHF 33'060	CHF 13'220			CHF 19'840	CHF 51.44	CHF 9.30
Hackschnitzel	1'477	CHF 198'551	CHF 52'108	CHF 67'243		CHF 79'201	CHF 53.62	CHF 46.56
Total	2'255	CHF 279'021	CHF 77'331	CHF 70'155		CHF 131'534	CHF 58.33	CHF 52.26

6. KULTUREN

Es wurde lediglich ein Schirmschlag (punktuelles Abdecken der vorhandenen Naturverjüngung), eine Durchforstung im starken Stangenholz und Zwangsnutzungen mit Einzelstammentnahme ausgeführt. Dementsprechend entstanden keine geeigneten Flächen, um «klimafitte» Jungpflanzen einzubringen.

7. EINSATZ PFLANZENBEHANDLUNGSMITTEL

Im Forstbetrieb Aarburg werden keine chemischen Pflanzenschutzmittel eingesetzt.

8. WALDSTRASSEN

Die Stadt Aarburg beteiligt sich erstmals am Waldstrassenunterhalt im Säliwald in Aarburg. Somit wurde der Brünneliweg mit 500 m¹, die Verbindung Schützenhaus bis Eichenweg mit 80 m¹ sowie der Oschiweg mit 130 m¹ saniert und verstärkt. Auf weiteren Wegabschnitten wurde die Bombierung wiederhergestellt, entlang aller Waldstrassen das Bankett gemulcht und die Wassergräben ausgefräst. 130 Durchlässe konnten mittels Hochdruck-LKW gespült, vier ersetzt und zwei neu eingebaut werden.

Die Gemeinden unserer Waldstandorte in Rothrist, Murgenthal und Olten beteiligen sich nach wie vor nicht an den gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes. Aus diesem Grund beschränkt sich der Waldstrassenunterhalt im Langholz und am Born auf das absolut Notwendige, um die Waldbewirtschaftung und den Holzabtransport zu gewährleisten. In Murgenthal, im Naturwaldreservat Fetzholz, werden die vom Forstbetrieb Aarburg erstellten und finanzierten Waldstrassen nicht mehr unterhalten. Im Dezember wurde zur Sicherung der Ortsteil-Verbindungsstrassen, welche durch das Reservat führen, ein Sicherheitsschlag durchgeführt und alle potenziell gefährlichen Bäume gefällt. Die Anzeichnung erfolgte mit dem Kreisförster, die Kosten trägt der Kanton.

9. WALDSCHÄDEN

Die ausgedünnten Baumkronen und abgestorbenen Bäume jeder Altersklasse und Baumart sprechen für sich. Investitionen in Form von Kulturen, Jungwaldpflege und Auslesedurchforstungen sind vor diesem Hintergrund zu hinterfragen.

10. WILDSCHÄDEN

- Der Wildbestand ist in allen Revieren viel zu hoch. Der Waldumbau, hin zu einem «klimafitten» Mischwald ist ohne teure, aufwendige Schutzmassnahmen nicht machbar.
- Das Rotwild (Hirsch) hat sich im Lang- und Fetzholz stark vermehrt. Die Schäden durch Verbiss auf über einem Meter Höhe haben stark zugenommen. Der vom Kanton festgelegte Abschuss muss dringend markant erhöht werden.
- Die Jagdgesellschaften Aarburg - Oftringen - Rothrist sowie Murgenthal erfüllen den festgelegten Abschuss beim Rehwild problemlos. Eine merkliche Verbesserung der Verbisssituation kann leider nicht festgestellt werden. Eine weitere Erhöhung der Abschusszahlen ist zwingend, um die gesetzlichen Vorgaben betreffend Waldverjüngung zu gewährleisten.
- Im Säliwald ist eine starke Zunahme an Fegeschäden bei jungen Eiben zu vermelden. Des Weiteren ist festzustellen, dass das Rehwild erlickt hat, wie Einzelschütze ein- oder wegzudrücken sind, um an die begehrten Knospen der Jungpflanzen zu gelangen.
- Das Schwarzwild (Wildsau) fühlt sich im Säliwald sichtlich wohl. Die Spuren sind deutlich sichtbar. Für den Waldbestand entsteht kein Schaden. Einzig das Befahren der Rückegassen zur Holzernte und Bringung wird mancherorts durch «Sulen» erschwert.

11. WILDSCHADENVERHÜTUNG

- Im Langholz wurden die Tannen und Eiben auf den Vertragsflächen vor Wildverbiss geschützt.
- Im Säliwald erfolgte eine Kontrolle der Eiben auf den kantonalen Projektflächen zur Förderung seltener Baumarten.

12. WANDERWEGE

Mit Kostenbeteiligung der Stadt Aarburg konnten im Säliwald knapp 2 Kilometer Fusswege unterhalten werden. Wo nötig wurde Juramergel eingebracht, Treppen ersetzt, ausgemäht und Laub geblasen.

13. NATURSCHUTZ

- Das Spezialreservat Säliflue wurde entsprechend den kantonalen Vorgaben gepflegt.
- Der Druck durch die Bevölkerung auf den Wald und insbesondere die Spezialreservate ist infolge Freizeitnutzung enorm hoch. Unüberlegtes, egoistisches und gegenüber der Natur absolut rücksichts- und respektloses Handeln einzelner hinterlässt nachhaltige, teils irreparable Spuren.
- Beim Weiher Tiefelach erfolgte ein Rückschnitt der umgebenden Pflanzen. Am Steg mussten einzelne Trittbretter ausgewechselt werden. Vermutlich infolge Trockenheit entstanden Risse im Waldboden um den Weiher. Bei einem Starkregen floss alsdann Oberflächenwasser durch diese Risse unter die Blache im Weiher und hob diese an. Versuche, die Situation zu verbessern misslangen. Ein Sanierungsprojekt ist in Arbeit.

14. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- 16. September, Öffentlicher Waldgang im Säliwald mit diversen Vorführungen
- 16. Dezember, Weihnachtsbaumverkauf

15. SPONSORING

Der Verein Aarburg leuchtet erhielt 28 Weihnachtsbäume für den Weihnachtsmarkt.

16. GEMEINWIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGEN

Zwischen der Stadt Aarburg und dem Forstbetrieb OBG Aarburg wurde mittels einer Vereinbarung festgelegt, welche gemeinwirtschaftlichen Leistungen zum Wohle der Allgemeinheit erbracht und wie die Kosten aufgeteilt werden. Die Stadt Aarburg bezieht aus einem (im ganzen Kanton Aargau mit gleichen Ansätzen geltenden) Leistungskatalog Leistungen im Umfang von CHF 44'000. Die Vereinbarung gilt für drei Jahre, der vereinbarte Betrag gilt als Durchschnittswert. 2023 wurde der Betrag auf Grund des Nachholbedarfes um CHF 6'800 überschritten. Somit bezog die Stadt Aarburg im ersten Jahr Leistungen im Umfang von CHF 50'800. Die Vorgaben der Vereinbarungen wurden seitens Forstbetriebes vollumfänglich erfüllt.

17. ALLGEMEINES

Der Druck auf den Wald und die darin lebende Tier- und Pflanzenwelt wird durch die Freizeitnutzung von Jahr zu Jahr stärker. Die rasant wachsende Bevölkerung bedarf immer mehr Wohnraum, jeder freie Quadratmeter wird zugebaut. Es droht gar die Bebauung der letzten offenen Waldränder, welche dem Wild das Austritts- und Äsungsgebiet zerstören. Hinzu kommt die dauerhafte Beunruhigung durch die Nutzung des Waldes, auch bei Dunkelheit und abseits der Waldwege.

Neophyten aus Privatgärten breiten sich beliebig aus. Vermehrt bleibt beim Waldbesuch Abfall am Boden liegen.

Antrag

Der Rechenschaftsbericht 2023 sei zu genehmigen.